

Personalveränderungen in der Armee: * Siche, Hauptm. im 106. Inf.-Regt. ... * Wagner, Kompaniechef bei der Unteroffiziers-Vorhule, zum überzähligen Hauptmann befördert.

Im Beurteilungskomitee. Die Oberleutnants d. N.: * Hüterich des 104. Inf.-Regts. ... * Schmale im 12. Jäger-Bat., zum Dienstleistung als 2. Offizier beim Traindepot des 12. Armee-Korps kommandiert.

Wohlbekanntere frühere Stadtrat, Direktor der Volksbank zu Dresden, Otto Carl, sein 50jähriges Bürgerjubiläum. Der Jubilar gehörte von 1886-89 dem Stadtverordneten-Kollegium an, in dem er bis zu seiner 1889 erfolgten Wahl zum unbesoldeten Stadtrat im Verwaltungsausschuss als Schriftführer tätig war.

domanigen Oberbürgermeisters Dr. Stäbel unter der Aufsicht des Jubilars, auch nach seinem Ausscheiden aus dem Ratkollegium, bis zum Jahre 1904. Städtische Ehrenämter hat der Jubilar ununterbrochen von 1881 an bis heute bekleidet, zuerst als Armenpfleger im 19. Pflegerverein, in dem er noch jetzt tätig ist, sowie auch als der Bürgerlichkeit gewidmeten Pflichten des Ausschusses für das städtische Armenwesen, dem er seit 1886 angehört.

Zu einer Störung des Straßenbahn-Betriebes kam es gestern Abend in der 11. Stunde auf der Voßtrager Straße in der Nähe der Kreuzung mit der Fiebigstraße. An dieser Stelle erfolgte gegenwärtig eine Erneuerung der Gleisanlagen und die Leitung von Holzpfeilern, so daß der Betrieb der Linien Nr. 18 und 26 mittels Interimsseilen aufrecht erhalten werden muß.

Polizeibericht, 26. Oktober. Bei dem in der Nacht zum 24. d. M. in das Museum am Reichenberg i. B. stattgefundenen Einbruch sind von den Tätern u. a. folgende wertvolle Gegenstände erbeutet worden: 1 Kettentast, Kopf des St. Stephan, in der aufwachsenden Schadeldecke ein gegitterter Rundteller, dieser wie der Knartruss verguldet.

penitale, Dedel, Teller, Messer, Gabel, Löffel, Salzfah, mit Gold- und Silberornamenten versehen. 1 Bierpokal, verguldetes Silber, nach Dedel, ein Jwaja mit zwei goldenen und drei kleineren nicht verguldeten Blättern, der oben eine Birne trägt.

Umsatzgericht. Wegen unlauteren Wettbewerbs hat sich der Zahnkünstler Conrad Lewinsohn im Zivilverfahren zu verantworten. Der Verein schlesischer Zahnkünstler schloß sich dem Verfahren als Nebenkläger an. Er war Geschäftsführer des auf den Namen seiner Ehefrau geführten Ateliers „Wollwohlt“ auf der Freiburger Straße und hatte ein Inserat erlassen, in dem er künstliche Zähne für 1 Mark offerierte und alle Vorarbeiten kostenlos zusicherte.

aus den amtlichen Bekanntmachungen. Güterregister. Eingetragen wurde: daß der Dachdecker-Gebrüder Karl Richard & Engel, hier, Rudersdorf 17, und dessen Ehefrau Martha Engel geb. Hoff die Verwaltung und Führung des Mannes ausgeübt haben; - daß der Diplomingenieur Johannes Künze, hier, Hohlestraße 68, und dessen Ehefrau Louise Künze geb. Biermann die Verwaltung und Führung des Mannes ausgeübt haben und das gegenwärtig und künftige Vermögen der Frau für Vorkaufskauf erklärt haben; - daß der Bureauinhaber Robert Paul Metzler, hier, Am See 8, und dessen Ehefrau Ida Minna Metzler geb. Dietrich Güterverwaltung vereinbart und insbesondere die Verwaltung und Führung des Mannes am Vermögen der Frau ausgeübt haben.

Schillers, Ludwigs, Grillparzers und Hebbels, Sophokles und Shakespeares auf die Erziehung jugendlicher Seelen einzuwirken, von allen willkommen geheißen und unterstützt werden dürfte, die die Notwendigkeit erkennen, daß unser deutsches Theater ein anderer Geist, als er zurzeit herrscht, dringend nötig ist.

allegorischen Inhalte der Dichtung ein würdiges Geß. Das Publikum erwartete sich im Laufe des Abends immer mehr und speziell dem Vortragenden lebhaften Beifall, so daß der heimliche Poet sich eines schönen Erfolges freuen darf.

eine von Joh. Reichert sorgungvoll geleitete Aufführung der Beethoven'schen „Leonoren“-Quartette Nr. 4 (gestrichelt von der auf 70 Mann verstärkten Gewerbehaus-Lovelle) und die (im Gegenjuge zu Mendelssohns den gleichen Vorwurf behandelnde Quvertüre) fast unbekannt gebliebene Beethoven'sche Vertonung der beiden Goethe'schen Gedichte „Meeresstille“ und „Glückliche Fahrt“ (für gemischten Chor und Orchester). Bis auf einige Antagonismen in den höchsten Tönen der Sopran hielt sich der Chor der Volkshingakademie hier wie bei dem an spruchsvollen Reichert'schen Chorwerke auf der gewohnten achtunggebietenden Höhe.